De Beroder

November 2013 Nummer 73

Service d'Economie Rurale

115, rue de Hollerich
L-1741 Luxembourg

Division de la comptabilité et du conseil de gestion des exploitations agricoles

IFCN (International Farm Comparison Network) – Teil 1

IFCN wurde 1997 gegründet und ist ein weltweites Netzwerk von zurzeit 98 Fachleuten im Bereich der Milchproduktion, 8 Institutionen (Christian-Albrechts-Universität, International Dairy Federation, FAO, …), 6 Hauptsponsoren (DeLaval, Fonterra, Danone, …) sowie 106 weiteren Sponsoren (Nestlé, Lactalis, Lely, Claas, Arla, …), und einzelnen Milch produzierenden Landwirten, welches als Ziel ein besseres Verständnis der weltweiten Milchproduktion hat. Daneben betreibt IFCN ein Forschungszentrum (DRC – Dairy Research Center) in Kiel mit 15 Forschern. Diese koordinieren das Netzwerk und leisten Forschungsarbeit im Bereich Milchwirtschaft. Dieses Jahr konnte die Milchwirtschaft in 95 Ländern der Erde dargestellt und analysiert werden, dies entspricht 98% der weltweiten Produktion von Kuh- und Büffelmilch. Seit 2004 ist der SER als Vertreter des luxemburgischen Landwirtschaftsministeriums Mitglied bei IFCN.

IFCN organisiert jährlich im Juni eine sogenannte *Dairy Conference*, wo erste Resultate des Vorjahres vorgestellt werden, im September findet dann eine Konferenz mit den Sponsoren statt und im Oktober wird der *Dairy Report* veröffentlicht.

Die Partnerschaft der verschiedenen Mitglieder von IFCN besteht in erster Linie in einem engen Informationsaustausch zwischen Experten der Milchproduktion in den verschiedenen Ländern und dem Forscherteam in Kiel. Der Milchproduktion nahestehende Unternehmen und Organisationen erhalten die hieraus hervorgehenden Informationen, im Gegenzug tragen sie zur Finanzierung der Aktivitäten des Forschungszentrums in Kiel und in verschiedenen Ländern bei. Ein Teil der Erkenntnisse wird veröffentlicht und einem breiteren Publikum weltweit zugänglich gemacht.

Vergleich von Milchviehbetrieben - Analyse der Kosten der Milchproduktion
IFCN basiert sich auf sogenannte *typische Betriebe*. Anhand eines Rechenmodells können weltweit ökonomische Resultate, wie zum Beispiel der Aufwand und der Ertrag der Milchproduktion oder die Produktivität und Rentabilität der Betriebe verglichen werden. Die Veränderungen im Laufe der Zeit und die Einflüsse auf diese werden ebenfalls untersucht.

Nachhaltigkeit der Milchproduktion
Neben den ökonomischen Kennwerten hat IFCN Instrumente entwickelt um die Nachhaltigkeit der verschiedenen Milchproduktionssysteme zu bewerten. Hier werden auch soziale und umweltrelevante Indikatoren mit einbezogen (z.B. Ausstoß von Treibhausgasen je nach Betriebstyp).

Analyse des Milchpreises
IFCN wertet in den verschiedenen Ländern sowohl die Preise der Milchprodukte im Handel als auch die Milchpreise an die Landwirte ab Hof aus. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Zusammensetzung des Endverbraucherpreises im Vergleich mit dem Preis an die Produzenten.

Analyse der Milchproduktionskette
Mithilfe verschiedener Methoden wertet IFCN die Gewinnspannen in der Milchproduktionskette vom Landwirt zum Verbraucher aus.

Analyse der Struktur der Milchproduktionsbetriebe
Die Analyse der Anzahl der Milchviehbetriebe in den jeweiligen Regionen oder Ländern und die Entwicklung der Betriebsgröße ist ein wichtiger Bereich der IFCN Arbeiten.

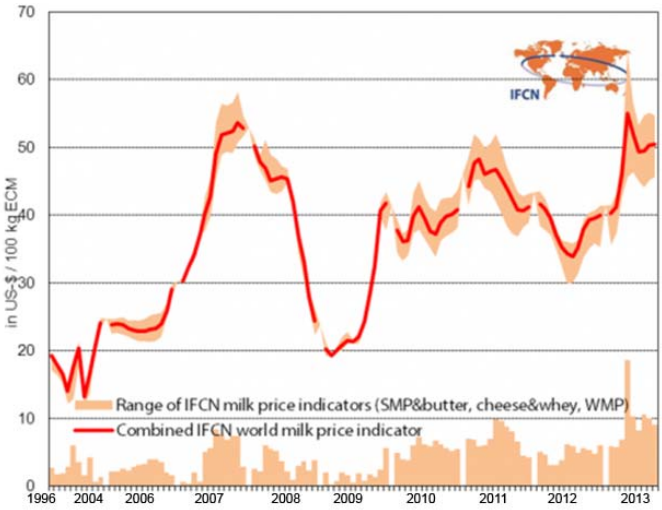
Milchsektoranalyse
Das IFCN Modell erlaubt die Analyse der Milchproduktion, des Verbrauchs, des Handels sowie den Einflüssen auf diese auf nationaler und weltweiter Ebene.

Milchpolitikanalyse
Da die Politik einen großen Einfluss auf den Milchsektor hat, hat IFCN eine Reihe von Werkzeugen ausgearbeitet um die Auswirkungen der verschiedenen Maßnahmen zu quantifizieren.

Die weltweite Nachfrage erhöht sich schneller als die Milchproduktion

Die zunehmende Nachfrage nach Milchprodukten entsteht einerseits durch die wachsende Weltbevölkerung, sowie den, durch verbesserte Lebensstandards wachsenden pro Kopf Verbrauch in den Schwellenländern. Eine starke Zunahme der Milchproduktion kann man denn auch speziell in diesen Ländern beobachten – diese wird meist durch die Erhöhung der Anzahl an Milchviehbetrieben ausgelöst.

In den Industrieländern versuchen die Landwirte die Gewinnmargen zu maximieren. Der Haupttrend zeigt meist eine Vergrösserung der Betriebe und eine Erhöhung der Milchleistung.



Kombinierter IFCN Weltmilchpreisindikator in US-$/100kg ECM von 1996 bis 2013 (September 2013: 37,8€/100kg; 50,5US-$/100kg)

Die Milchmärkte werden mehr denn je Achterbahn fahren

Auf lange Sicht kann man davon ausgehen, dass der Milchpreis am Weltmarkt fortlaufend steigt. Kurzfristig muss jedoch mit gesteigerten Preisschwankungen gerechnet werden, da die Vorräte zurzeit sehr stark reduziert sind und vorrübergehende Engpässe entstehen werden.

Die Ausrichtung der Milchviehbetriebe wird in Zukunft erheblich ändern

Das Modell der kapitalintensiven Betriebe wird mit einer Verringerung der Gewinnspannen einhergehen, bedingt durch die Kombination von großen Preisschwankungen und stark steigenden Produktionskosten (Futter, Land, Kapital, Energie, Arbeit).

Im Gegensatz dazu wird das Produktionsmodell mit wenig Kapital (low input) besser mit schwierigen Bedingungen zurechtkommen und auch dann noch genügend Margen erwirtschaften um in Zukunft Raum für notwendige Investitionen zu haben.

Milchproduktionsvorhersage

Zum ersten Mal seit Bestehen von IFCN wurde dieses Jahr eine weltweite 10-jährige Prognose erstellt. Die Analyse basiert sich auf Standardprodukten von IFCN wie Datenbanken betreffend den weltweiten Milchsektor und Datensammlungen über Milchviehbetriebe sowie dem Wissen der IFCN-Fachleute. Schlüsselelemente der Vorhersage sind verschiedene Hypothesen, die wichtigste davon ist, dass der Michpreis am Weltmarkt bei 44,5US-$/100kg Milch (entspricht aktuell 32,8€/100kg) liegt. Hier die zusammengefassten Resultate:

Der Milchmarkt wird eindeutig vom Verbraucher gesteuert.

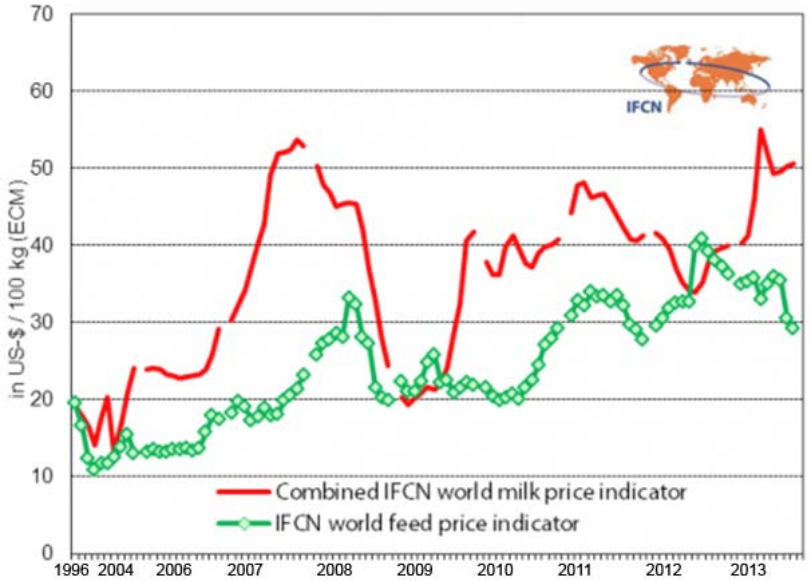
Kurzfristig (2013-2014): Weltweit wird 2013 was den Milchpreis anbelangt ein außergewöhnlich gutes Jahr sein, da die Produktionsmengen nur begrenzt gesteigert wurden (schlechte Wetterbedingungen und schlechte wirtschaftliche Bedingungen für die Betriebe in 2012), während die Nachfrage stark war. Als Reaktion hierauf wird 2014 eine größere Milchmenge auf den Markt kommen, das hohe Preisniveau abschwächen und stärkere Preisschwankungen herbeiführen.

Langfristig (2013-2023): Während den nächsten 10 Jahren wird eine Produktionssteigerung von 230 Millionen Tonnen auf insgesamt 1 Billion Tonnen Milch/Jahr erwartet um die in diesem Zeitraum um 29% oder 225 Millionen Tonnen steigende Nachfrage zu decken (Bevölkerungszunahme sowie verbesserte Lebensbedingungen in Schwellenländern und somit Erhöhung des pro Kopf Verbrauchs).

Weltweit erreichte die Anzahl von Milchviehbetrieben 2012 ihren Höhepunkt mit 123 Millionen und wird von nun an wieder abnehmen. Die Durchschnittsgröße wird von 2,9 auf 3,8 Kühe im Jahr 2023 steigen.

Der weltweite Milchhandel wird sich von 8 auf 10% der gesamten Produktion erhöhen. Dies bedeutet dass ein höherer Anteil der steigenden Nachfrage in Zukunft über Importe gedeckt wird und weniger über lokale Märkte.

Neuseeland und die EU werden mit 27 Millionen Tonnen Milch die am meisten exportierenden Länder sein. Brasilien wird sich zu einem wichtigen Milchimporteur entwickeln (4,9 Millionen Tonnen), Indien wird ein Nettoimporteur von 2,1 Millionen Tonnen sein, China wird der größte Milchimporteur sein (von 5,8 Millionen Tonnen in 2012 auf 16 Millionen Tonnen) und Russland der zweitgrößte Importeur mit ähnlichen Mengen wie 2012.



Kombinierter IFCN-Weltmilchpreisindikator und IFCN-Weltfutterindikator (30%Soja + 70% Gerste) in US-$/100kg von 1996 bis 2013

Milch- und Futterpreise

September 2013

Milch: 37,8€/100kg
50,5US-$/100kg
Tendenz stabil

Futter: 21,9€/100kg
29,2US-$/100kg
Tendenz fallend

Simone Adam

Quellen: *http://www.ifcnnetwork.org*
Press release IFCN Dairy Conference 2013
Press release IFCN Supporter Conference 2013